

erlaubnis und zur Amtseinsetzung sorgt der Bereich für grössere Klarheit bei der Umsetzung der Verordnungen. Neben schriftlichen Dokumenten bietet er auch Fachberatung in allen diakonischen Fragen an. Dem Bereich ist es ein Anliegen, dass in jeder Kirchgemeinde der rote Faden in den interdisziplinären Seilschaften sichtbar wird und bleibt. Er engagiert sich deshalb auch im Vikariatskurs und im Praktischen Semester, wo die angehenden Pfarrpersonen ihr Handwerk erlernen.

### Ehe, Partnerschaft und Familie

Die geplanten Kosteneinsparungen durch das kantonale Entlastungspaket 2018 betrafen auch die Beratungsstellen Ehe – Partnerschaft – Familie (EPF) und lösten über die Sommerzeit einen grossen Arbeitsaufwand aus, der sich lohnte. Die Parlamentarierinnen und Parlamentarier im Grossen Rat liessen sich durch die dargelegten juristischen und finanziellen Argumente überzeugen und ermöglichten damit die weitere Mitfinanzierung der Beratungsstellen. Nutzniessende dieses Engagements waren neben Refbejuso auch die katholische Kirche und die unabhängige Beratungsstelle Bern. Für die Jahre 2017/18 konnten mit dem Kanton nur noch jährliche Leistungsvereinbarungen abgeschlossen werden, was den Beratungsstellen weniger Planungssicherheit bietet. Seit August 2017 ist das EPF-Team mit der neu eingestellten Juristin, Gabriella Weber, wieder komplett. Mit den Rechtsberatungen sowie den überarbeiteten Broschüren «Scheidung», «Trennung», «Konkubinät» und «binationale Partnerschaften» trägt der Bereich auch inhaltlich zum diakonischen roten Faden im Tau des Staates und der Kirchgemeinden bei. In der Rechtsberatung nahmen die Fälle mit schwierigen Paarkonstellationen und knappen Mitteln zu: eine Entwicklung, die es zu beobachten gilt.

### Hörbehindertengemeinde

Zwei neue Mitarbeiterinnen kamen letzten Sommer an Bord der Hörbehindertengemeinde. Die Anker sind gelichtet und die Hörbehindertengemeinde gewinnt an Fahrt. Der Teamwechsel wurde mit der Ab-

schiedsfeier von Pfarrerin Susanne Bieler-Arnold am 27. August 2017 mit über 90 Personen und dem Begrüssungsgottesdienst für die gehörlose Mitarbeiterin Cornelia Knuchel und Pfarrerin Annemarie Hänni vom 12. November 2017 gefeiert. Die Hörbehindertengemeinde setzte am Menschenrechtsgottesdienst vom 10. Dezember 2017 mit ihrem Engagement ein Zeichen und ermöglichte Begegnungen und Beziehungen zwischen der hörenden und gehörlosen Kultur. Da äussernde Äusserungen gegenüber Menschen vermehrt «in» sind, sieht sich der Bereich veranlasst, stärker für die Menschenrechte einzustehen.

### Netzwerke mit sozialen Institutionen

Im Tau der sozialen Netzwerke ist der diakonische Faden unverzichtbar eingewoben. Die Dargebotene Hand, die Frauenhäuser, die Stiftung Familienhilfe, die Rechtsberatungsstelle für Menschen in Not, Aumônerie des personnes handicapées, Ökumenische Nothilfe Solothurn und andere profitierten von den finanziellen Mitteln und dem Fachwissen des Bereichs. Die Dargebotene Hand konnte zum Beispiel, dank den finanziellen Beiträgen, ihre Beratung aufs Internet mittels Chat ausweiten. Benutzt wird diese Chatberatung am Sonntagabend verstärkt von suizidgefährdeten Personen. Neben der Arbeit mit den Opfern ist auch das Engagement für die Täter und Täterinnen wichtig. Der Bereich

setzt sich für die Zusammenarbeit der in den letzten Jahren stark gewachsenen kantonalen Täteransprache «Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt» und des Vereins «Fachstelle Gewalt Bern» ein, welcher durch kirchliche Kreise entstanden ist. Mit einer jährlichen Leistungsvereinbarung und finanziellen Mitteln wird dem Verein die Beratung von Täterinnen und Tätern ermöglicht, die sich im Dunkelfeld (ohne Massnahme) bewegen.

### Profil Sozialdiakonie

Auf nationaler Ebene ist mit der Konferenz «Diakonie Schweiz» im vergangenen Jahr eine Drehscheibe für diakonische Themen entstanden, welche auf das Fachwissen von fünf Arbeitsgruppen zugreift:

- Aus-/Weiterbildung
- Projekte/Praxis
- Grundlagen/Forschung
- Kirche/Werke
- Palliative Care

Der Bereich wirkt in vier Arbeitsgruppen am Puls der Zeit mit und ist mit Synodalrätin Claudia Hubacher im Ausschuss der Konferenz auf Führungsebene vertreten. Vom Erneuerungsschwung, der unter anderem auch vom Internetauftritt ausgeht, profitierte auch Refbejuso. Die Mitarbeitenden haben zu verschiedenen diakonischen Themen Stellung genommen und Beiträge verfasst. Nicht schweigen konnte der Bereich auch zum geplanten Abbau von Sozialhilfeleistungen. Zusammen mit den andern Landeskirchen und



Dem Handlungsbedarf der Sozialdiakonie von morgen auf der Spur: die Sozialdiakoniekonferenz 2017.